

## **Die Matthäuspassion im Festsaal des Klosters Muri**

### **DO 17.4.2014, 19.00**

Der Chor **musica vocalis rara**, 1985 vom heutigen Leiter Thomas Baldinger gegründet, besteht fast ausschliesslich aus Berufsmusikerinnen und -musikern und hat über Jahre hinweg selten aufgeführte, anspruchsvolle Chormusik in phantasievoller Programmation einstudiert.

Der Schwerpunkt liegt bei Kompositionen aus dem 20. / 21. Jahrhundert. Viele Werke, die das aus 24 Sängerinnen und Sängern bestehende Ensemble zur Ur- oder Erstaufführung gebracht hat, wurden extra für die mvr geschrieben. Daneben kam es auch immer wieder zur Zusammenarbeit mit Solisten, Instrumentalistinnen und Orchestern (Argovia Philharmonic, Capriccio Barockorchester, Bläsersolisten Aargau etc.). Aufführungen wie „Les Noces“ (Strawinsky), die Ur-aufführung der Sprechoper „Güdelmäntig“ (John Wolf Brennan / Thomas Hürlimann) oder die Messe „L’homme armé“ (Josquin Desprez), ergänzt durch Auftragskompositionen von Schweizer Komponisten zu Propriumstexten von Silja Walter, haben bleibende Akzente in der Aargauer Kulturlandschaft gesetzt. Mit der Aufführung der Matthäuspassion von J. S. Bach verabschiedet sich die musica vocalis rara vom Aargauer Publikum.

Das **Collegium Vocale Lenzburg** wurde 1979 von seinem Leiter Thomas Baldinger gegründet. Heute setzt sich der ca. 35-köpfige Chor aus Leuten der verschiedensten Berufe aus der Region Aarau / Lenzburg zusammen. Gemeinsame Proben finden wöchentlich in Lenzburg statt. Sehr wichtig ist die ständige Arbeit am Chorklang. Das CVL zieht dafür regelmässig Stimmbildner und Stimmbildnerinnen bei. Das Repertoire ist vielfältig und beinhaltet Werke vom Mittelalter bis zur Moderne: Von besonderer Bedeutung ist eine sorgfältige und thematisch geschlossene Programmgestaltung. Neben a cappella-Musik aller Epochen hat sich der Chor auch einen Namen gemacht, was die (Neu-) Entdeckung und (Wieder-)Aufführung unbekannter Werke und vergessener Komponisten angeht. In den letzten Jahren hat das CVL mit beispielhaften Aufführungen grosser Werke der Chorliteratur, die das Ensemble und sein Leiter zum ersten Mal erarbeitet haben, für Aufsehen gesorgt. Neben Radio- und CD-Aufnahmen führten Konzertreisen nach Frankreich, Holland, Österreich und Deutschland.

Das **capriccio Barockorchester** wurde 1999 vom künstlerischen Leiter Dominik Kiefer gegründet und zählte bald zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz. Capriccio schöpft bei seinen Konzerten aus einem reichhaltigen Repertoire von Werken in kammermusikalischer bis sinfonischer Besetzung. Neben den Meisterwerken der grossen italienischen, deutschen und französischen Komponisten oder etwa dem Zyklus der gesamten Beethoven-Sinfonien widmet sich das Orchester mit besonderer Hingabe neu entdeckten oder wenig gespielten Werken, was sich auch in der umfangreichen und international geschätzten Diskographie niederschlägt. Capriccio veranstaltet eigene Konzertreihen im Aargau, in Rheinfelden sowie in Basel und Zürich, zu welchen herausragende Exponenten der historischen Aufführungspraxis als Leiter und Solisten eingeladen werden. Neben etablierten Stars wie z. B. Andreas Scholl, Andrew Parrott, Kristian Bezuidenhout, Maurice Steger, präsentiert Capriccio auch spannende Nachwuchskünstler, entwickelt ungewöhnliche Programmkonzepte und experimentiert mit neuen Konzertformen.